

anpflanzungen nicht jede Schönheit des gemischten Waldes zerstörte, da formen sich Birken, Buchen und Fichten zu wundervollen Waldbeständen, da bilden Schneeball und der Bergholunder, Haselbüsche und Beerenhecken ein malerisches Unterholz, das besonders im Frühjahr und Herbst noch ungezählte Schönheitswerte schenkt. Den dunklen, ernstesten Nadelholzbeständen würde man aber sehr unrecht tun, wollte man sie in ihrer eigenen Art nicht würdigen. Eine Kammwanderung durch die schwermütigen Fichtenwälder ist wohl das Reizvollste, das man sich denken kann. Wenn der Tritt weich auf die uralten, nadelbestreuten Grenzwege stößt, und eine große Stille den Wanderer umfängt und nachdenklich macht, wenn er von den zerzausten Gipfelklippen oder von Waldausschnitten der Bergzüge hinabschaut auf die tief unten liegenden Siedlungen der Wenden oder auf die langen Hufendörfer des deutschen Teiles oder wenn

der leise saufende Schneeschuh unter der schwerbeladenen Pracht der schneebehangenen Wipfel und Äste dahingleitet und Tal und Höhen in leichtem Laufe durchmisst: Wer das aber einmal genossen hat, dem werden jene vollen, schönen Bergformen unvergeßlich sein, die ihn im Süden des Granithorstes begrüßten, die sich aber grundverschieden in ihrem Aufbau vom Granitgebiet darstellen. Das sind die Vulkane der Lausitz.

Die Vulkane der Lausitz

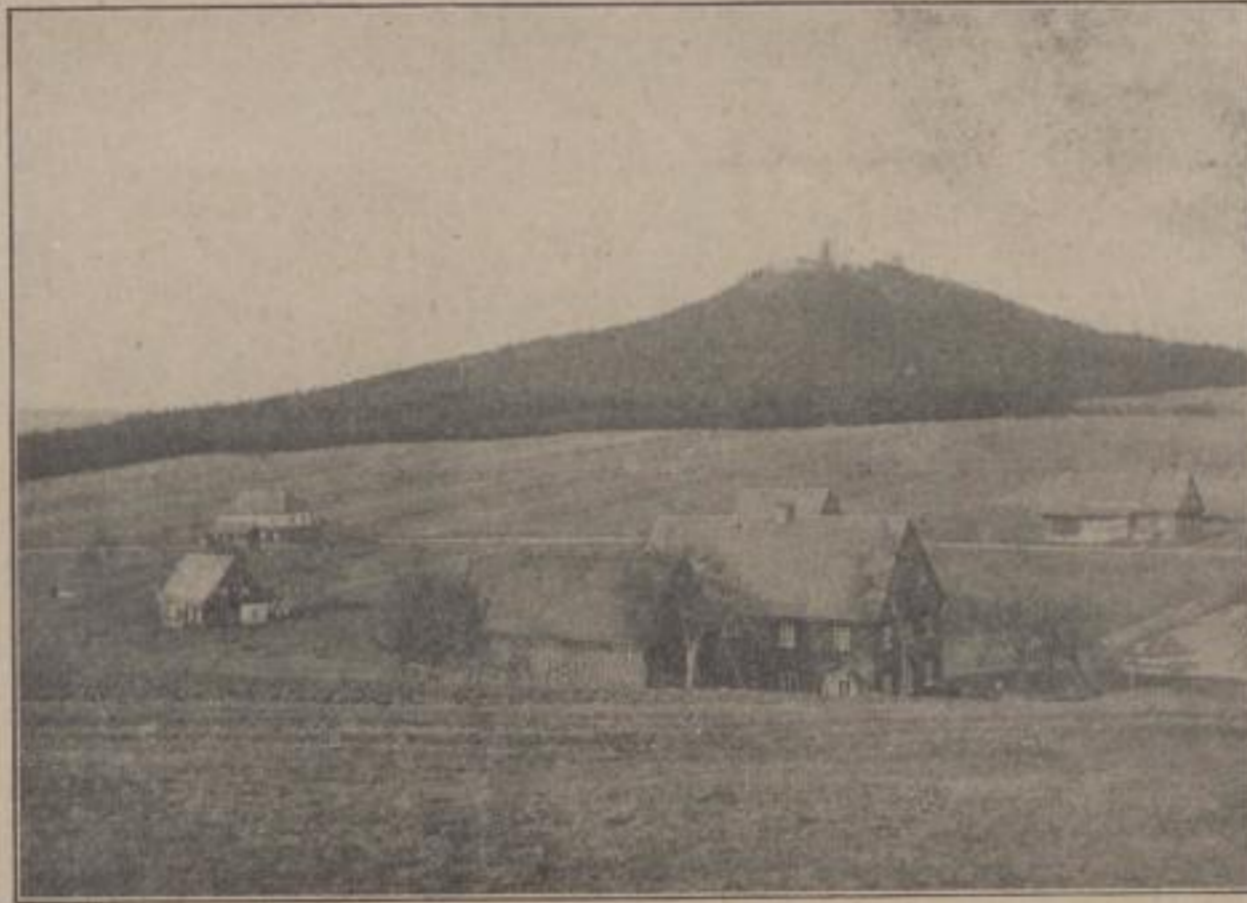
Ihre Entstehung muß man in jene Zeit verlegen, wo die Verwerfung den Granithorst schuf. Durch die Wucht der einstürzenden Sandsteindecke im Süden wurde wahrscheinlich die glühende Gesteinsmasse im Innern der Erde gepreßt und gedrückt. Es erscheint als kein Wunder, wenn sie sich einen Ausweg suchte und ihn in den verschiedenen Spalten der Erdkruste auch fand. Vielleicht darf man als Ursache auch mächtige Schollenbewegungen setzen, deren letzte Kräfte und Ursachen noch im Dunkeln liegen. Und so schauen wir heute längs der vorhin schon erwähnten Verwerfungslinie sowie am Rande des eingestürzten Zittauer (und böhmischen) Kessels eine Reihe von Bergen, die durch feuerflüssige Massen aus dem Erdinnern gebildet wurden und deshalb mit Fug und Recht Vulkane genannt werden können. Erfolgte

der Ausbruch mehrfach, dann bildeten sich aus den Aschenresten und der Lava abwechselnde Schichten (Schichtvulkane); geschah der Ausbruch nur einmal, so bildeten sich „Massenvulkane“ (Blick von der Lausche nach Süden) und zwar Quellkuppen ähnlich den Maulwurfshügeln (in der Form), wenn die Ausbruchsmasse zäh, und Decken, wenn sie dünn war. Im letzten Falle konnte sich diese dünne Masse sogar in Staub verwandeln, der sich noch heute als sogen. Tuff vorfindet. Eine Fahrt mit der Eisenbahn von Eibau nach Zittau oder von Eibau nach Warnsdorf führt oft längere Zeit durch das Gebiet solcher Lava-

decken, besonders bei Scheibe und führt uns vor manchem dieser schönen Spizen oder „Sargberge“ hart vorbei. Bei uns sind die erwähnten Massenvulkane sehr häufig. Ihre Gesteine bestehen aus Basalt oder Klingstein (so benannt, weil seine Schollen beim Fallen klingen, daher auch der Name Phonolith).

Der Basalt bildete meist Quellkuppen, bei deren Erkalten er sich zu einzelnen sechsseitigen Säulen formte (Herrenhausfelsen bei Steinschönau i. B., Schloßberg in Stolpen, Landeskronen, Wolfsberg). Die Säulen stehen senkrecht zur äußeren (Erkaltungs-) Fläche, also fächerförmig; wo der Basalt Decken bildete (Strohberg, Seiffhennersdorf, Großhennersdorf, Pirskens, Schafberg bei Baruth), senkrecht überhaupt. Die Klingsteinkuppen liegen meist im Süden, oft über dem Granit und den Resten der Sandsteinschichten. (Dybin, Lausche u. a.) Die schönsten und höchsten sind Lausche, Tannenbergl und Hochwald. Der Tollenstein trägt heute noch die Überreste einer Burg, der Kottmar beherrscht weithin die mittlere Lausitz. Der Tuff, also eine Art aschenartiger Ausbruch, liegt unter dem Pirskens bei Schluckenau, unter dem Ottoberge bei Waltersdorf und an vielen andern Stellen.

Durch die Verwitterung wurden die Basaltkuppen zu spizen Bergen umgestaltet (Wolfsberg bei Zeidler, Spizberg bei Sohland usw.). Sie hat von den Basaltdecken vielfach nur Reste stehen lassen und so die höchst eigenartigen Sarg- (oder Sattel-) Formen des Pirskens und Strohbergs geschaffen (Löbauer Berg, Rothstein bei Sohland). Die Klingsteinkuppen behielten jedoch ihre Form und wirken deshalb so majestätisch, würdevoll und trozig. Sie haben der ganzen südöstlichen Lausitz den Stempel aufgedrückt und dort gleichsam eine hohe, abwehrende Mauer mit



Wolfsberg (Basaltkuppe). Dorf Wolfsberg. D. Kaudisch-Bauhen.



Aus Krombach. B. Illießen-Bauhen.